

Auf schmalen Reifen durch das **HEILIGE** Land

Auf dem Kamel wäre die Erkundung von Israels Wüsten gemächlicher verlaufen. Doch Stefan Schwenke entschied sich für das Rennrad. Die viertägige „Trans-Israel-Challenge“ führt von Akko im Norden bis ans Rote Meer – vorbei an einmaligen Naturdenkmälern.

Ein warmer Wind zerrt heftig am Trikot. Jetzt einfach rollen lassen und genießen. Während in Europa Schmuddelwetter herrscht, schicken wir den Sommer in die Verlängerung und jagen mit kurzer Hose auf unseren Rennrädern eine breite Straße hinunter, die gar nicht enden will. Was für eine Abfahrt – so viele Meter ging es doch vorher nicht bergauf. Aber in Israel ist alles etwas anders. Der See Genezareth, in dessen Süden unser Etappenziel wartet, liegt gut 200 Meter unter Meeresniveau.

«Trans-Israel-Challenge» – in vier Etappen von der Nordgrenze des Landes bis ans Rote Meer – so das ehrgeizige Projekt, das uns vorbei an biblischen Stätten und einmaligen Naturdenkmälern durch ein eindrucksvolles Land führt. Auch wenn dabei für kulturelle Ausflüge oder

∞

**VIEL INTENSIVER
ALS AUF ZWEI
RÄDERN KANN
MAN EIN LAND
WOHL NICHT
ERLEBEN.**

∞

Entdeckungstouren auf historischen Spuren wenig Zeit bleibt – viel intensiver als auf zwei Rädern kann man ein Land wohl nicht erleben. Das Land im wahrsten Sinne zu erfahren, ist das Ziel von Harel Nahmani, der die Tour organisiert hat.

Als wir nach wenigen Kilometer von der Hauptstraße ins israelisch-libanesisches Grenzgebirge abbiegen, bleibt der Autoverkehr schnell zurück. Die Route führt durch die Pinienwälder des Admit-Parks und vorbei am Naturwunder des „Arch Cave“, der mit seinem Felstor ein Paradies für Extremsportler ist. Dafür, dass auch der sportliche Anspruch nicht zu kurz kommt, sorgen die Höhenzüge Galiläas, die immer neue Steigungsprozente in den Weg stellen. „Genießt es, aber teilt euch die Kräfte gut ein“, hatte Harel gesagt, „am besten in dieser Reihenfolge“.